

Georgier informieren sich über Ökolandbau

LOGO e.V., eine Organisation, die seit mehr als 10 Jahren Agrarstudenten aus Osteuropa und Zentralasien für Praktika auf Betriebe in Deutschland vermittelt, organisierte im Auftrag der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) eine Studienreise für Multiplikatoren aus Georgien. Krönender Abschluss war der Besuch der BIOFACH Messe in Nürnberg und die Besichtigung des HIPP Stammwerkes in Pfaffenhofen.

Walter Schütz, Vorsitzender des Regionalbauernverbandes Starkenburg e.V., ließ es sich nicht nehmen, die achtköpfige Gruppe aus Georgien persönlich auf dem Betrieb der Familie Reitz in Weiterstadt zu begrüßen. Um für den Aufbau einer Demonstrationsfarm mit einem Trainingszentrum für ökologischen Landbau Ideen und Anregungen zu sammeln, haben sich die Inhaber der „Dutch Organic Farm“ gemeinsam mit Mitarbeitern der Firma HIPP/ Georgia in puncto Getreidezüchtung, Gemüse- und Obstbau auf langjährig bewirtschafteten Ökobetrieben umgesehen.

Auf dem Pappel- und dem Luisenhof, beide in der Wetterau gelegen, steht der Kartoffel- und Möhrenanbau für die Direktvermarktung und für ein Handelsunternehmen im Mittelpunkt. Die Möhren werden direkt auf dem Feld in Großkisten gepackt und anschließend heruntergekühlt, um das ganze Jahr über verfügbar zu sein. Die samenfeste DEMETER Saftmöhre Sorte „Milan“ überzeugte die Besucher durch ihren angenehmen Geschmack. Auf dem Pappelhof erläuterte Götz Wollinski, welche Kulturmaßnahmen er auf seinen Äckern durchführen muss, um Kartoffeln frei von Käfern und Krautfäule anzubauen. Fragen der Züchtung von Getreidesorten beantwortete Dr. Hartmut Spieß von der Landbauschule Dottenfelder Hof, Bad Vilbel. Es sei ein langwieriger Prozess, anerkannte Sorten zu züchten, wobei der Betriebsorganismus und das Gleichgewicht zwischen Qualität und Ertrag wesentliche Kriterien für die Zucht darstellen. Biodiversität sei ein großes Ziel, ebenso die Anpassung an den jeweiligen Standort. Martin von Mackensen stellte das Konzept der Ergänzungs-Fachschule Dottenfelder Hof vor, die sich gänzlich aus Drittmitteln finanzieren muss. Mehr als 50% der Teilnehmer kommen nicht aus Deutschland.

In der georgischen Provinz Shida Kartli, wo das südafrikanische Landwirthehepaar Venter im vergangenen Frühjahr gemeinsam mit einem georgischen Partner ca. 70 ha Land erworben hat, spielt der Obstbau eine wesentliche Rolle. Einen Teil der Ernte verarbeitet die Firma HIPP in einer umgebauten, ehemaligen Zuckerfabrik bei Agara zu Apfelsaft-Konzentrat. Ca. ein Drittel davon auch in zertifizierter Bio-Qualität. Auf dem ca. 11 ha großen Obsthof am Mühlbach bei Darmstadt zeigte Betriebsleiter Klaus Hörner seine Anlage, die er nach Prinzipien des Kontrolliert-Integrierten Anbaus bewirtschaftet. Den Unterschied zum ökologischen Apfelanbau konnten die Georgier auf dem Dottenfelder Hof beobachten, wo Albrecht Dennerle berichtete, wie er eine ältere Apfelanlage nachhaltig pflegt. Natürlich durfte auch der Besuch eines Öko Weingutes nicht fehlen. Peter Jakob Kühn, nach eigenen Worten bis ca. 2001 unter den Top Ten der deutschen Weingüter, führt seinen ca. 20 ha großen Betrieb als Familienbetrieb nach Demeter-Richtlinien. Der selbst erzeugte Kompost auf einer angemeldeten Anlage mit 5.000 qm liefert die notwendige Belegung in den Weinbergen.

Auf dem Gladbacher Hof, dem Lehr- und Versuchsbetrieb der Universität Gießen, zeigte Betriebsleiter Andreas Schmidt-Eisert den Teilnehmern welcher Sorgfalt es bei der Vermehrung von Getreide und Leguminosen-Saatgut bedarf. Ein eigener Mähdrescher sei im vergangenen Jahr angeschafft worden, um die Kontamination von samenübertragbaren Krankheiten wie z.B. Weizensteinbrand zu vermeiden. Franz Schulz, verantwortlich für die Feldversuche, präsentierte Ergebnisse aus einem Dauerversuch, der seit 1998 läuft, und zwei Faktoren schwerpunktmäßig bearbeitet:

1. Den Farmtyp mit und ohne Vieh und 2. Bodenbearbeitung mit oder ohne Pflug.

Beim Abschluß Workshop im Bildungs- und Beratungszentrum des LLH in Griesheim zeigten sich die Georgier insgesamt besonders beeindruckt von der effektiven Organisation der besuchten landwirtschaftlichen Betriebe und die Bemühungen um praxisorientierte Forschung und Lehre im ökologischen Landbau in Deutschland.

Heinz Gengenbach, LLH Griesheim



Betriebsleiter Klaus Dörner (2.v.l.) Obsthof am Mühlbach, mit der Gruppe aus Georgien, rechts daneben Peter Gheorgean, Geschäftsführer RBV Starkenburg e.V.; Dr. Hartwig Mennen, 1. Vorsitzender des Vereins LOGO (5.v.r.)



Walter Schütz, Vorsitzender des Regionalbauernverbandes Starkenburg e.V., beschreibt die Vielfalt in der Region



In der tegut... Filiale, Kasinostr., Darmstadt: rechts Geschäftsführer Roland Schickling; links Heinz Gengenbach, Öko Team Hessen, LLH Griesheim